

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 83.

Freitag den 17. Oktober

1862.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 65 kr., — vierteljährlich 34 kr., — Einrückung 4 - 6 oder 8: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligen Einrückungen 1 1/2 kr., — wöchentliche Beiträge sind willkommen.

Namentliche Anzeigen.

Nagold. Aus Anlaß der bevorstehenden Kirchweih-Feier und der am Montag stattfindenden Tanz-Unterhaltungen werden die Orts-Vorsteher auf die Minist. Verfügung vom 20. Septbr. 1852, Amtsblatt Nr. 82, aufmerksam gemacht, und namentlich angewiesen, auf den Tanzplätzen keine Schul-Kinder zu dulden.
Den 14. Oktober 1862.

K. Oberamt. Bölk.

N a g o l d.

Durch Gerichtsbeschluss vom heutigen wurde Jakob Kleink's Wittwe, Christina, von Gängenwald, wegen hohen Alters auf ihre Bitte unter Vormundschaft gestellt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß dieselbe ohne Beistimmung ihres Pflegers, des Gemeinderaths Traub von Gängenwald, keine Rechts-Geschäfte gültig abschließen kann.

Den 15. Oktober 1862.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilschicker.

Forstamt Altenstaig.

Revier Grömbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 23. Oktober, von Morgens 9 Uhr an, in Grömbach: Scheidholz aus verschiedenen Staats-Waldungen:

- 161 Stamm tannen Langholz,
- 105 " tannene Klöße,
- 8 Kasten buchen Brennholz,
- 53 " tannen "
- 34 " Abfallholz.

Altenstaig, den 14. Oktober 1862.

K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altenstaig.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Freitag den 24. Oktober, von Morgens 10 Uhr an, im Enzklösterle: Scheidholz aus verschiedenen Staats-Waldungen:

- 1) vom Revier Enzklösterle:
 - 783 Stamm tannen Langholz,
 - 265 " tannene Klöße,
 - 24 " buchen "
 - 1 " birchene "

2) vom Revier Simmersfeld:

- 254 Stamm tannen Langholz und
- 35 " tannene Klöße.

Altenstaig, den 14. Oktober 1862.

K. Forstamt.
Alber.

Forstamt Altenstaig.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Oktober, von Morgens 9 Uhr an, im Enzklösterle: Scheidholz aus verschiedenen Staats-Waldungen:

- 1) vom Revier Enzklösterle:
 - 4 Kst. buchen Brennholz,
 - 95 " tannen "
 - 132 " Reispfingel,
 - 33 " weißtannene Rinde;

2) vom Revier Simmersfeld:

- 20 Kst. tannene Scheiter,
- 11 " " " Prügel,
- 10 " " " Reispfingel,
- 1600 Stück unangebundene Wellen.

Altenstaig, den 14. Oktober 1862.

K. Forstamt.
Alber.

Floßinspektion Calmbach.

Der Verkauf des für den 1863r Enzschleiferloß bestimmten, aus den Revieren Pfalzgrafenweiler, Calmbach, Langenbrand und Wildbad abzugebenden Vorhängholzes, beziehungsweise der Accord über die Verwahrung der Ufer und Wasserwerke an der Enz über die Dauer des 1863r Enzschleifers mit Stammholz findet

Samstag den 25. lauf. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei der Floßinspektion dahier statt.

Calmbach, den 10. Oktober 1862.

K. Floßinspektion.
Kuitrossi.

2) Unterschwandorf,

Oberamts Nagold.

Stumpenholz-Verkauf.

Montag den 20. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden in den gutherrlichen Waldungen 17 1/2 Kaster gesundes Stumpenholz im öffentlichen Aufstreich gegen sogleich baare Bezahlung verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Okt. 1862.

Freih. v. Kechler'scher
Forstwart Rauf.

2) Nagold.

Tannenzapfen-Verpachtung.

Am Samstag den 18. d. M.,

Morgens 8 Uhr,

werden noch einige Walddistrikte zum Sammeln der Tannenzapfen verpachtet, wozu sich Liebhaber auf dem Rathhaus einfinden wollen.

Waldmeister Günther.

Angefallene Theilungen.

Zu Altenstaig Stadt:

Joh. Friedrich Ruoff, lediger Bierbrauer.

Beuren:

Johann Georg Seeger.

Egenhausen:

Johannes Schwarz, Weber.

Garrweiler:

Johann Georg Haller, Tagelöhner.

Rothfelden:

Johannes Beutler, Bauers Wittwe.

Waldorf:

Michael Brenner, Zeugmachers Wittwe,
Conrad Beutler, Heiligenpflegers Sohn,
Zeugmacher.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen dieser Personen sind in Bälde anzumelden bei den betreffenden Schultheißenämtern oder bei dem

K. Amts-Notariat Altenstaig.

2) T ü b i n g e n.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftstheilung der kürzlich hier gestorbenen Louise, geborene Baite mann, gewesene Ehefrau des Conditors Heinrich Beck, hiesigen Bürgers und früheren Kaufmanns in Waldorf, Oberamts Nagold, mit Sicherheit erledigen zu können, werden die sämtlichen, namentlich auch die in dem früheren Gante im Jahr 1857 unbefriedigt gebliebenen, Gläubiger der Beck'schen Ehefrau aufgefordert, ihre Ansprüche längstens

bis 1. November d. J.,

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Vertheilung der Erbmasse unberücksichtigt bleiben müßten.

Den 14. Oktober 1862.

K. Gerichtsnotariat.
Kausler, A. B.

2) G ü n d r i n g e n,

Oberamts Horb.

Straßenbau-Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt, die Arbeiten zur Herstellung einer neuen Straße auf ihre Felder in öffentlicher Verhandlung in Afford zu geben.

Nach dem Voranschlag ist berechnet:
Erd- und Planierungsarbeit 267 fl. 35 kr.
Herstellung des Steinkörpers 123 fl. 29 kr.
Dohlenbauten 221 fl. 3 kr.
Insgesamt 611 fl. 27 kr.

Zusammen 650 fl. 30 kr.

Die Afford-Verhandlung wird am

Wittwoch den 22. Oktober d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus stattfinden.

Es werden tüchtige Unternehmer unter Vorlegung von Vermögens-Zeugnissen höflich eingeladen.

Bei der Verhandlung selbst werden die weiteren Bedingungen bekannt gemacht.

Den 7. Oktober 1862.

Schultheißenamt.
Kleink.



17. 10. 62

21^a Nagold.
Das wüste, lärmende Singen und Jöh-
len und Geschrei, sowohl in den Straßen,
als in den Wirthshäusern, wodurch die
Ruhe und Ordnung gestört wird, ist jeder-
zeit bei Strafe verboten, was hiemit wie-
derholt bekannt gemacht wird.

Den 13. Oktober 1862.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

**Pfalzgrafenweiler.
Schafweide-Verpachtung.**



Die hiesige Schaf-
weide, welche 150
Stück im Vorjoh-
mer, im Spätjahr
250 Stück ernährt, wird am
Montag den 20. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus für die nächsten 3
Jahre, und zwar vom 1. April 1863 an,
wieder verpachtet.

Den 9. Oktober 1862.
Schultheißenamt.
Nestle.

**21^a Simmersfeld,
Oberamts Nagold.**
Bei hiesigen Stiftspflege können so-
gleich 100 fl. ausgeliehen werden.

**21^a Iselshausen,
Oberamts Nagold.**
Geld auszuleihen.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen
200 fl. gegen gefällige Sicherheit zu 4 1/2
Prozent zum Ausleihen parat.
Den 8. Oktober 1862.
Gemeindepfleger Hezer.

Privat-Anzeigen.

**Nagold.
Der Gewerbeverein**

versammelt sich am Samstag den 18. d.
M., Abends 7 Uhr.

Tagesordnung:
Bericht des Hrn. Tuchweberer Blum über
seine Reise zur Industrieausstellung in
London.

**21^a Nagold.
Empfehlung.**

Dem verehrlichen
hiesigen und auswär-
tigen Publikum mache
ich die ergebenste Anzeige, daß ich eine
Weggerei in meinem elterlichen
Hause, neben der Post, neu eingerich-
tet. Durch stets gute frische Waare, sowie
durch prompte Bedienung werde ich das
mir gewordene Zutrauen jederzeit zu recht-
fertigen suchen und bitte daher um recht
zahlreichen Zuspruch.

Eduard Bischoff.

**Altenstaig Dorf,
Oberamts Nagold.
Ehrenerkklärung.**

Die gegen Herrn Schultheiß Mast von
mir gemachten ehrenrührigen Ausdrücke
nehme ich hiemit als unware zurück.

Friedrich Klief.

Nagold.
Es werden für eine Spinnerei 2-3
Arbeiter gesucht. Auch kann ein tüch-
tiger **Feinspinner** sogleich eintreten.
Wo? sagt die **Redaktion.**

**21^a Altenstaig.
Schweizer- und Dachsteinkäse**
in noch besseren Qualitäten als die
früher empfohlenen, **Frankfurter-
Terneaug-, Castor-, Ombre- und
Kittel-Wolle und Stramin; wol-
lene Strickgarne** in frischer und
bester Auswahl, **Winterstrümpfe,
Schuhe und Handschuhe, Unter-
hosen** u. u., **wollene Shawls,
Kapuzen und Hauben** u. u. in
schönster Waare eben eingetroffen bei
J. G. Börner.

**21^a Altenstaig.
Pappendeckel und endloses, 4 1/8
Fuß breites Rollenpackpapier** in be-
ster Qualität empfiehlt
J. G. Börner.

**21^a Altenstaig.
In Glas- & Porcellan-Waaren,
nebst hübschen zu Hochzeitspräsen-
ten und dergleichen sich eignenden
Porcellanfiguren**
ist meine Auswahl stets sehr voll-
ständig und zwar zu den billigsten
Preisen, für **Wiederverkäufer** über-
dies mit **Extra-Rabatt**, der ihnen
einen sehr lohnenden Nutzen er-
möglicht.

In lackirten Blechwaaren, als:
Laternen, Zuckerdosen, Kaffeebretter, Schreib-
und Feuerzeugen, Leuchter, Federrohren u.
s. w., ebenso.
J. G. Börner.

**21^a Altenstaig.
Wohlfeile baumwollene
Kleiderstoffe.**
Da ich kurz vor und während dem Auf-
schlage von Baumwollwaaren noch meh-
rere größere Sendungen verschiede-
ner Zeuge in dieser Branche erhielt, mein
Lager darin obnedies **derzeit be-
langreicher** als sonst ist, so verkaufe
ich noch zu den **gewohnten** alten Prei-
sen.
J. G. Börner.

**21^a Altenstaig.
Kleineisen-Waaren aller Art
(und messingene Pferdegeschier-
Fournituren),**
als: Strohmesser und Blättchen, Sägen
und Ketten, Beschlüge, Schloß, Band,
Bügeleisen, Schneidmesser, Feilen, Hobel-
eisen, Bettbacken u. s. w., bringe ich, als
darin bestens fortirt, in gefällige Erinne-
rung.
J. G. Börner.

**21^a Altenstaig.
Messing-Waaren.**
Wer in Leuchtern, Pugscheren, Lampen,
Pfaunenschalen, Schaumlöffel, Negbeckern,
Kastrieken, Perpendikelscheiben, Abrenge-
wichtbüßen, Mörsern, Fassbahnen, Einsäg-
gewichten, Waagbalken und Schalen u. s. w.
von gedachtem Metalle in den geschmack-
vollsten Konstruktionen zu den billigsten
Preisen Bedarf hat, wolle sich an mich
wenden.
J. G. Börner.

**41^a Freudenstadt.
Strohmesser und Strohmesserblätter,**

eigener Fabrik, werden in vorzüglicher
Qualität geliefert und hiemit den Herren
Wiederverkäufern empfohlen von
**Georg Wagner,
Strohmesser-Fabrikant.**

**Nagold.
Empfehlung.**
Bei herannahender Winterzeit bringe ich
mein **Putzgeschäft** in empfehlende Er-
innerung und werde es mir stets angelegen
sein lassen, alle in dieses Geschäft gebören-
den Arbeiten aufs pünktlichste und billigste
zu besorgen. Zugleich bemerke ich noch,
daß ich eine Parthie **wollener und baum-
wollener gestrickter Waaren** commissions-
weise zum Verkauf übernommen habe; die-
selben bestehen in **Händchen, Kittelchen,
Kapuzen, Aermel, Ströser, Handschuhen**
und **Höckchen**, welche ich sehr billig er-
lassen kann.
Louise Kies.

**21^a Nagold.
Amerikanisches Ledertuch,**
schwarz, grün und braun, ist in sehr guter
Qualität stets vorräthig bei
Kaufmann Pfeleiderer.

**21^a Nagold.
Holznägel, Schusterhanf, Soh-
lenstifte, Schwielen, Schäfte zu
Frauen- und Kinderschuhen** empfiehlt
J. C. Pfeleiderer.

**Sulz,
Oberamts Nagold.**
Einen neuen **Tiroler Kranthobel**,
für dessen Güte garantirt wird, hat zu ver-
kaufen; auch nimmt Bestellungen auf die-
sen Artikel an und sichert pünktliche und
schnelle Arbeit zu
Heinrich Härter, Schlosser.

**21^a Altenstaig.
Obstbäume.**
Ueber die Zeit des Baumsages
bringt 600 Stück **Apfel- und
Birnbäume** der edelsten Sorten
zum Verkauf
J. Schuller, Schulmeister.

**Altenstaig. Amerika.
Gelder und Wechsel** nach und von
Amerika werden, wie bisher von meinem
Schwager **Wih. Schönhuth**, nun von
mir billigt und pünktlich besorgt.
C. D. Beerl.

**31^a Altenstaig.
Neue Häringe**
bei **C. D. Beerl.**

**Nagold.
Zugelaufener Hund.**
Es ist mir ein schwarzer, mit-
telgroßer Hund, mit weißer
Brust, zugelaufen, den der recht-
mäßige Eigentümer gegen Ersatz der Un-
kosten abholen kann.
Gottlieb Günther.

**Nagold.
Einem jungen Bierbrauer** kann
unter Zusicherung guten Lohns eine Stelle
zugewiesen werden durch die
Redaktion.



21

Bildberg.

Nachdem ich meinem Geschäft eine größere Ausdehnung gegeben habe, so empfehle ich auf diesem Wege bei gegenwärtiger Verbräuch-Zeit sowohl dem hiesigen als auswärtigen Publikum und besonders den Herren Wieder-Verkäufern meine bekannten Artikel aufs freundlichste und beste. Dieselben bestehen:

in allen Gattungen **Bändern, Schnüren, Faden** in allen Sorten, **Spitzen, Franzen, Gempen, Wollen, Baumwollen, Strick- und Webgarnen, Winter-Schawls, Kapuzen u. Kinder-Hauben, Filzschuben, Nezen, Handschuben, Seide** in allen Sorten, **Knöpfen** aller Art, **Tabaks-Dosen, Pfeifenköpfe und Rohre, Porzellan- und Glaswaaren.** Ferner in **Spezerei-Waaren, Quincailleriewaaren, Baumwolltuch, weiß, schwarz und ungebleicht, Orleans, Bett- und Futterbarchent, Canefas, Sarfenet, Schirting, Serges, Baumwolltücher, Kappen, sowie Kinderspielwaaren, und noch vieles**

Andere,

wobei ich noch bemerke, daß ich mich bemühen werde, meine verehrten Abnehmer stets billig und prompt zu bedienen.

Den 15. Oktober 1862.

J. Walz, Kaufmann.

21

Ehhausen.



mit Räder

Am Kirchweihmontage, Nachmittags, verkauft aus Auftrag ein nagelneues **Rühwägle** mit Räder
Girschwirth Kleiner.

21

Rohrdorf,

Oberamts Nagold.

100 fl. Pfleggeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Reichert im Kloster.

21

Bildberg.

Unterzeichnete verkaufen am Samstag Simon und Judä den 28. Oktober im Hause des Kaufmann Walz mehrere ganz neue Anzüge von Baskin neuester Façon, als: **Höcke, ein Ueberzieher, ein feiner, blautuchener Mantel, Hosen, Westen** etc., ferner **Hüte, Hemden, Stiefel und Schuhe**, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

J. Walz, Kaufmann, und
Jal. Pfeifer.

21

E m m i n g e n,

Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

Bis Martini 1862 liegen **380 fl.** Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit und **4 1/2 Prozent Zins** zum Ausleihen parat bei Michael Ritthammer, Wagner, Pfleger.

Frachtbriele und Rechnungen

per 100 Stück 24 fr. sind zu haben in der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Tages-Neuigkeiten.

Weinpreise. Cannstatt, 14. Okt. Käufe zu 52, 53 und 54 fl., mehrere auf Schläge. — Den 15. Okt. 150 Eimer verkauft zu 50, 51, 53, 55 fl., Bergwein 68 fl. — Fellbach, 14. Okt. Bergwein 62–70 fl., Mittelgewächs 46–54 fl. Verkauf geht gut. — Hedelfingen, 14. Okt. 48–56 fl. Verkauf geht gut. Noch schöner Vorrath. — Untertürkheim, 14. Okt. Mittlere Lagen 54–68 fl., Bergwein 77–88 fl., Riesling 88 bis 105 fl. Noch feil 1500 Eimer. Verkauf rasch. — Stetten, 13. Okt. 41–46 fl., vieles auf Schläge. Vorrath bedeutend. Gewicht 80–90^o, Käufer sind erwünscht. — Hofen, 14. Okt. 50–60 fl., Zuckerle 70 fl. Vorrath 150 E. — Esingen 50–60 fl. Vorrath groß. Verkauf geht gut. — Wältenbronn: 43–46 fl. Vorrath 100 E. — St. Bernhardt: 42–45 fl. Vorrath 200 E. — Liebersaronn: 41–42 fl. Vorrath 200 E. — Müdern: 50–60 fl. Vorrath 300 E. — Sulzgries: 45–50 fl. Vorrath 250 E. Verkauf rasch. — Owen, 14. Okt. Viele Käufe zu 36–38 fl. Manches auf Schläge. Erzeugniß 1000 E. Gewicht 72–78 Gr. — Asberg, 14. Okt. 55–66 fl. — Schornborn, 14. Okt. 42–46 fl. Rascher Verkauf. Lese noch nicht vollständig beendigt. — Feuerbach, 15. Okt. Meiste Käufe immer noch 50 fl. Noch feil 300 E. — Strümpfelbach, 14. Okt. 45–49 fl. Vorrath 800 E. Käufer erwünscht. — Großheppach 14. Okt. Bedeutender, rascher Verkauf von 48–60 fl. Letzte Anzeige. — Schwaikheim 13. Okt. 42–50 fl., gebeerter Bergwein 60 fl. Weinsberg, Stadt Weinsberg 14. Okt. Unter den Keltern Alles verkauft. Mehreres wurde eingefellert.

Herr Rechtskonsulent Georgii in Ehlingen erstattet im Beobachter Bericht über den Stand des Turnwesens in Schwaben, woraus sich ergibt, daß 76 Vereine in 78 Ortschaften existiren und daß unter 6500 Mitgliedern dieser Vereine ungefähr 5000 thätige Turner sind, darunter an 4000 Handwerker.

Stuttgart. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der hiesige Männerturnverein auch dieses Jahr den 18. Oktober durch ein Freudenfeuer auf der Feuerbacher Haide zu begrüßen.

Stuttgart. Die seitherigen Zünfte der Zimmerleute und der Steinhauer- und Maurermeister haben bei Gelegenheit der Zunftabrechnungs-Abhör durch die Stadtdirektion einstimmig erklärt, sich zu einer gemeinschaftlichen freien Genossenschaft vereinigen zu wollen. Sie behielten nicht nur ihre Zunftpolare und Fahnen, sondern es wurde ihnen auch in Folge der abgegebenen Erklärung ihr Zunftvermögen von etwa 800 Gulden zur weiteren Verwaltung überlassen.

Kirchheim u. T., 12. Okt. Mit dem Eisenbahnbau zwischen hier und Unterboihingen wird es jetzt nun vollkommener Ernst. Das endgültige Niveliren und Verpflocken findet seit einigen Tagen durch einen Ingenieur statt und so hofft man, daß bis zum nächsten Wollmarkt die Eisenbahn befahren wird. Glück auf! (N.Z.)

Ellwangen, 12. Okt. Gestern Abend zog sich ein fürchterliches Gewitter über die Stadt her, der Blitz schlug nach einander in zwei Häuser, das erste in der Stadt befindliche Haus wurde glücklicherweise nicht entzündet, der zweite Blitzstrahl fuhr in das Kaiser Behler'sche Haus, welches sogleich in Flammen stand. Es gelang indessen der angestregten Thätigkeit der Feuerwehr, das fürchterliche Element in so weit zu beweißen, daß nur ein Theil des

Dachstuhles und das unter demselben befindliche Heu, Dohnd und Stroh in Flammen aufging. Dagegen hat dieses Brandunglück leider ein Menschenleben gekostet, und zudem wurde einem Feuerwehrmann, der auf der Feuerleiter stehend, von Ruinen des einstürzenden Kamins getroffen wurde, beide Arme abgeschlagen und noch andere schwere Wunden beigebracht. (S. R.)

München, 11. Okt. Der General Spies, Minister des Kriegs, ist diese Nacht gestorben. (N. Z.)

In Augsburg gibt es auch einen katholischen Stadtkrieger! Wenigstens meldet das Augsburger Tagblatt von einem ertrunkenen Fuhrmann, daß er beim „katholischen Stadtkrieger“ herausgezogen worden sei. Also laufen im Revier unserer Schwesterstadt auch katholische und protestantische Haken herum und es wäre wünschenswerth zu wissen, ob die Hunde auch etwa confessionell dressirt sind und ob sie die Hühner der eigenen oder der entgegengesetzten Confession „sehen“? Nur die Bäume selbst scheinen über diese Trennung noch erhaben zu sein und sollen erst neulich einige Fanatiker ganz ärgerlich gesungen haben: „Wer hat dich, du schöner Wald, so paritätisch aufgebaut?“ (Münch. Punsch.)

Der König von Preußen tritt immer entschiedener und und häufiger persönlich für die Umbildung seines Heeres und gegen das Volkshaus auf. Zu einer Deputation aus Halle sagte er: Die Kammer hat schon mehrmals Uebergriffe in die Rechte der Krone gemacht, bei der Militärfrage ist's zum Durchbruch gekommen. Ich habe nach längerer Erwägung die Umbildung des Heeres beschlossen, um ohne übermäßige Opfer die Wehrhaftigkeit Preußens, wie es die jetzige Weltlage fordert, zu mehrern und um die Dienstpflicht der ältern Landwehrmänner zu erleichtern. Ich bin überzeugt, daß ihre Durchführung für das Wohl des Landes und meines Volkes schlechtthin nothwendig ist, und werde bei ihr beharren. Man hat mich auch recht gut verstanden, aber man will nicht, was ich bezwecke. Man zielt mit dem Widerspruch gegen meine Maßregel auf etwas Anderes. (?) Ich stehe nach wie vor auf meinem Programm von 1858 und bin fest entschlossen, die Verfassung trenn zu halten, so lange man sie mir nicht selbst aus den Händen reißt; Uebergriffe aber werde ich mit allen Mitteln, die mir zu Gebote stehen, zurückweisen, und rechne dabei auf meine getreuen Unterthanen. — Als der Sprecher der Deputation sagte: Gott stärke Eure Majestät in diesem Kampfe mit der rechten Kraft von oben, — nahm der König nochmals das Wort und sagte: Ja, ohne Gott können wir freilich Alle nichts, von ihm muß uns die Hilfe kommen. Aber auch vor Gott will man sich jetzt nicht mehr beugen und nur auf die eigene Kraft vertrauen. Das ist der Grund so vielen Unheils.

Berlin, 11. Oct. Im Herrenhaus ist heute bei Namensausruf der Commissionsantrag mit 124 gegen 39 Stimmen abgelehnt, und darauf das aus dem Abgeordnetenhaus hervorgegangene Budget mit 150 gegen 17 Stimmen verworfen worden, wobei die Minister mit der Mehrheit votirten. Auch der zweite

Punkt des Arnim'schen Amendements (Wiederherstellung des Budgets nach der Regierungsvorlage) wurde mit 114 gegen 14 Stimmen angenommen, wobei die Minister nicht mehr anwesend waren. Acht Mitglieder haben sich der Abstimmung enthalten.

Berlin. Nachdem das Abgeordnetenhaus die Annahme die Regierungsetats seitens des Herrenhauses als verfassungswidrig für Null und nichtig erklärte, fand der Schluß der Session durch Bismarck statt, wobei er äußert: die Regierung erblicke in der Zustimmung zum Handelsvertrag eine Bürgschaft für die Grundsätze einer künftigen preussischen Handelspolitik und bedaure die Nothwendigkeit, den Etat ohne die verfassungsmäßigen Voraussetzungen fortzuführen, sie sei sich zwar ihrer Verantwortlichkeit bewußt, aber auch ihrer Pflicht eingedenk und hoffe die nachträgliche Genehmigung durch die Kammer und die enliche Ausgleichung der Gegensätze, aus Gründen der Hingebung für Krone und Vaterland. (Z. d. N. Z.)

Berlin, 13. Okt. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute Nachmittag 3 Uhr der Schluß der gegenwärtigen Sitzungen des Landtags der Monarchie statt.

Graudenz, 8. Okt. Nach dem heute publicirt n Erkenntniß ist, wie der „Bromb. Jtg.“ geschrieben wird, der Chef der 12. Kompagnie, Hauptmann v. Besser, zu einem monatlichen Festungsarrest verurtheilt, welche Strafe er auf der Festung Pillau verbüßen wird. Nach verbüßter Strafe tritt er in dasselbe Regiment als Kompagnie-Chef ein. Der am härtesten zu 19 Jahren 9 Monaten verurtheilte Unteroffizier Klatt ist auf dem Transporte nach der Festung Thorn entwichen.

Marburg, 10. Sept. Heute Nacht 2 Uhr ist Ex-Minister Hassenpflug gestorben, nachdem ihn noch vor Kurzem ein Schlaganfall getroffen hatte.

In der zu Sitten abgehaltenen Versammlung des Vereins katholischer Schweizerstudenten sprach der Vereinspräsident unter stürmischem Beifall folgende Worte: „Was ist aus dem Patrionium Sancti Petri geworden? Es ist in die Hände der Gottlosen gefallen, welche sich mit dem eiteln Titel von Patrioten schmücken, um die Religion zu vernichten und die Jugend zu verführen, dieser Briganten, welche zum Vortheil einer Irreligion, die sie mit dem usurpirten Namen Civilisation zieren, Alles mit Gewalt umzuführen suchen, was es Heiligstes auf der Welt gibt. Möge unser Name untergehen, wenn Rom in die Hände dieser Gottlosen fällt! Möge unser Andenken vergehen, wenn die Schweizerischen Studenten nicht bereit wären, ihren letzten Blutstropfen für diesen heiligen Kampf zu vergießen.“

Turin, 10. Oct. Die österreichische Regierung hat eine Proclamation in Form eines Schreibens an die ungarische Legion gerichtet, worin sie allen Emigranten, die zurückkehren, Begnadigung verspricht. General Turr hat dieses Dokument seinen Gefährten mitgetheilt und erklärt, daß, trotz ihres Engagements es Jedem frei stünde, zurückzukehren. Man versichert, daß alle sich geweigert haben. (N. Z.)

Allgemeine Entrüstung hat die Nachricht von dem zwölffachen Morde in Palermo hervorgerufen. Zwölf Personen sind am 1. October auf offener Straße von Schurken erdolcht worden, welche der Camorra oder, wie sie selbst sagen, einem „Dolch-Bunde“ angehören. Acht von ihnen hat man gepackt, drei hatten noch das blutige Messer in der Hand. Ein am 2. October ausgegebenes Flugblatt des Geheimbundes erklärt in frechster Weise, daß der Mord förmlich organisiert sei. Die Regierung hat, wie gemeldet, Schutzmaßregeln getroffen und die Ablieferung aller Waffen anbefohlen. (N. Z.)

Herrnmoden. Von Paris kommt die bedenkliche Kunde, daß der künftige Winter eine förmliche Revolution in die Kleidung der Herren bringen dürfte. Verschiedene Elegants, heißt es, sind entschlossen, die ungarische Tracht anzunehmen, die dem wohlgewachsenen Mann einen so charmanten Schil gibt. Sie werden folglich eng anliegende Hosen tragen, deren Enden sich in den Stiefeln verlieren, und die Stiefelborden werden oben auf der Seite mit einer Eichel verziert sein. Der profaische Cylinder soll dem ungarischen Hüthen Platz machen, das unsere Damen bereits zu Ehren gebracht haben. Auch spricht man davon, den alten ehrlichen Mantel wieder aus dem Exil zu rufen, damit er den schneiderhaften Ueberzieher aus dem Felde schlage.

Newyork, 30. Sept. Fünf Compagnien Unionisten haben Pont-Chatout bei New-Orleans angegriffen, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. — In Wilmington (Nordcarolina) herrscht das gelbe Fieber. — Die Secessionisten haben Au-

gusta (Kentucky) eingeküßert, nachdem es McClellan geräumt hatte. — Die Gesamtziffer des Verlustes der Unionisten in den mehrtägigen Schlachten in Maryland beträgt circa 14,700 an Verwundeten, Todten und Vermissten; in Betreff der Secessionisten glaubt man, daß sie 30,000 Mann ihrer besten Truppen verloren haben. — In Folge geheimnißvoller Bewegungen des Generals Lee hat McClellan sein Hauptquartier wieder in der Nähe von Harpers Ferry aufgeschlagen. — 2. Okt. McClellan hat einen Besuch in Washington gemacht. Man hörte in der Richtung von Leesburg eine starke Kanonade. Die Unionisten haben Cumberland Gap mit sämtlicher Artillerie und Munition geräumt und sind nach Ohio marschirt, um sich mit dem General Buell zu vereinigen.

Newyork, 2. Okt. Viele Bewohner New-Orleans haben der Union den Eid der Treue geleistet, um die Confiscation ihres Vermögens abzuwenden. — Der Congress der Südstaaten hat eine neues Conscriptionsgesetz angenommen, welches die Männer von 35—40 Jahren für kriegsdienstpflichtig erklärt. — Einem Gerücht zufolge hätte die südstaatliche Regierung die Absicht, 400,000 Neger freizulassen und zu bewaffnen.

Japaner. Von den vielbesprochenen japanischen Gesandten wollen wir nur das Eine erzählen, daß, als sie das öffentliche läderliche Leben in Paris sahen, sie ihre Verwunderung aussprachen, daß diese — Christen Bekehrungsapostel nach Japan senden, um da die rechte Religion zu verbreiten. (U. S. Bl.)

Allerlei.

[Londoner Ausstellung.] Der Amerikaner Blake hat das Modell einer Maschine aufgestellt, welche die Steine so weit zertrümmert, als es für den Chausséebau erforderlich ist; sie gleicht dem Rachen eines Raubthiers und beißt so lange, bis die Steine durch einen Klotz in der untern Kinnlade hindurch fallen können. Ebenso erregt eine sehr geistreich konstruirte kleine Maschine, um Chocolate-Tafelchen in Papier zu wickeln, großes Interesse. Sie wird unter den französischen Maschinen gereizt und ist so geschickt in allen ihren Bewegungen, daß sie die Vernunft selber zu sein scheint. Sie faltet die Seiten und Enden des Papiers, gummirt die Ränder mit staunenswürdiger Sauberkeit und Schnelligkeit und nachdem sie diesen Theil ihrer Arbeit vollendet hat, stapelt sie die fertigen Pakete kreuzweis übereinander in tadelloser Ordnung. Unter den englischen Maschinen ist der Apparat zum Bohren der Löcher in Nähnadeln ein Favorit des Publikums. Das kleine Ding thut seine Arbeit so rasch und gewandt, daß man nicht müde wird, zuzusehen. Die General-Eisengießerei-Compagnie hat einen Kochherd aufgestellt, welcher Diners à la carte für 500 bis 1000 Personen und sogenannte „plain dinners“ (Suppe und Braten) für 4000 Personen in einem Tage und mit nicht mehr Kohlen als für etwa 12 Silbergroschen fertig schafft.

— Im kirchlichen Pompe des Osterfestes in der Peterskirche in Rom erregte ein russischer Offizier in abgetragener Uniform die allgemeine Aufmerksamkeit; er lag betend mit dem Haupte auf den Stufen des päpstlichen Throns. Der Mann war nach 20jähriger Dienstzeit Offizier geworden und hatte beschlossen, sich zu verheirathen. Bevor er aber in die Ehe hieintrat, wollte er zu Gott beten und sich reinigen; so sein eigener Ausdruck. Dieses Gebet und diese Reinigung bestand in einer Wallfahrt nach Jerusalem zum Grabe des Erlösers und nach Rom zum Grabe Petri. Er unternahm die Wallfahrt mit 50 Rubel in der Tasche und ohne Kenntniß einer andern Sprache als der russischen, hatte bereits den ersten Theil seiner Pilgerreise vollendet und war eben im Begriff, den zweiten zu erfüllen. Welche Einfachheit, welche Demuth, welche Erhabenheit in der Auffassung von der Heiligkeit der Ehe in der Seele dieses Steppensohns!

— Neben 500 Photographen, die in Wien wohnen und alle Hände voll zu thun haben, hat sich eine neue Kunstanstalt, die der Fensterputzer, aufgethan. Putzer klettern mit einer mechanischen Vorrichtung an den Fenstern hinauf bis zum siebten Stockwerk ohne alle Gefahr und putzen die Fenster spiegelblank für 1 1/2 Neukreuzer die Scheibe.

— Verschiedene Schneider fertigen jetzt für viele „junge Herren“ die Hosen ohne Taschen, vermuthlich weil sie glauben, daß diese doch kein Geld hineinzutun haben.

— Es ist kein Wunder, daß die Grinolinen sich mehr und mehr erweitern, da sich gern Wind darin aufhält.

Druck und Verlag der W. B. Ziffer'schen Buchhandlung. Revision: 50114.

Handwritten signature or mark.